

Kais. Kön. priv. Bothe für Tirol und Vorarlberg.

von und

Innsbruck.

Montag, den 8. Jan. 1844.

N^o 3.

Oesterreichische Monarchie.

Tirol.

Das Landesgubernium hat im Einverständnisse mit dem k. k. Appellationsgerichte die Adjunktenstelle zweiter Klasse bei dem k. k. Landgerichte Trient dem Alvaro des Landgerichtes Trente, Andreas Sulzenbacher, die Adjunktenstelle zweiter Klasse bei dem k. k. Landgerichte Schwaz dem Alvaro des Landgerichtes Mitters, Joseph Wacker, und die Adjunktenstelle zweiter Klasse bei dem k. k. Landgerichte Zell dem Alvaro des Landgerichtes Ells, Joseph Wathob, verliehen.

Das Gubernium für Tirol und Vorarlberg hat die zwei erledigten Konzipistenstellen den beiden Konzipistpraktikanten Joseph Katspfer und Johann v. Malawitz verliehen.

Am 3. Jan. um 6 1/2 Uhr Früh brach in dem an der sogenannten Salzstraße, zwischen Pfaffenbosen und Glanring gelegenen 74 Häuser zählenden Dorfe Oberhofen, Landgerichtes Trient, im Oberinntale, Feuer aus, welches bedeutendes Unglück im Gefolge hatte. Ungeachtet der zweckmäßigsten Einleitungen und der thätigen Hülfsleistung von Seite der mit Wachgräben aus den nahen und entfernteren Ortschaften herbei geleiteten Wechener wurden dennoch 36 Wohngebäude des sogenannten Unterdorfes nebst den dazu gehörigen Stallungen und den reichlich mit Getreide und Viehfutter gefüllten Scheunen nebst vielem Hind- und Schafstalle ein Raub der Flammen, und es gelang erst in unmittelbarer Nähe der Kirche und des Widums dem bis spät in die Nacht fortwährenden Elemente Schranken zu setzen. Bei 60 Familien wurden durch dieses traurige Ereigniß dem Tode zugeweiht, und selches ist für sie so empfindlicher, als sie derabout ihrer Eddach und ihrer gänsslichen Habe überhin mit dieser traurigen Vorkabzeit zu kämpfen haben. Leider bedauert man auch bei dieser Feuerbrunst den Verlust mehrere Menschenleben. — Wie behatten und bevor, die näheren Details über das Unglück nachzutragen.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat dem Outabesiger zu Salzen in Tirol, Karl Freyherrn von Unterlecher, die Annahme der Diplome als erkranktes Mitglied des imp. reg. ateneo Italiano, kann dell' accademia degl' insensuali di Prato di scienze, lettere ed arti, und dell' accademia degli Enteleti in Samminiato bewilligt.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat dem Vodesia der Stadt Trient, Benedikt Grafen v. Giovanelli, die Bewilligung erteilt, das von der königl. fortinischen agromemischen Akademie zu Turin ihm zugewommene Diplom als deren Mitglied anzunehmen zu dürfen.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat dem k. k. öffentlichen erkrankten Professor der ersten Elementar-Mathematik an der Universität zu Innsbruck, Dr. Joseph Böhm, die Annahme des ihm von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Graunertitz, im Königreiche Valera, zugewommene Diplom als deren Ehrenmitglied bewilligt.

Donnerstag den 28. Dez. erfolgte das betrieblende Ableben Sr. Durchlaucht des Fürsten Rudolf v. Gellorco-Wannasfeld, Grafen zu Waldsee, ersten Oberhofkammerherrn Sr. Majestät des Kaisers, Obersten sämtlicher k. k. Leibgarde etc. etc. im 72sten Lebensjahre, und nachdem derselbe an neun Jahren diese hohe Würde bekleidete. Sonntag Nachmittag um 2 Uhr fand das feierliche Leichenbegängniß statt. Um diese Stunde nämlich wurde die entsetzte Hülle in einem reichsbespannten Hof-Trauerwagen von dem Palast des Verstorbenen aus der Ferne unter Begleitung der k. k. Trabanten-Pelzgarde und der k. k. Hofburgwache, im feierlichen Zuge nach der Auerspergstraße zu den Schotten geführt, alwo sich bereits eine überaus zahlreiche Versammlung von höchsten und höchsten Würdenträgern, k. k. Ministern und Präsidenten eingefunden hatte, und sämtliche Leibgarde in Galla aufgestellt waren. Dem feierlichen Akt der Einsegnung beging der hochw. Sr. Abt des Benediktinerstiftes in den Schotten, im Wissen sämtlicher Stiftspräsidenten. Nach beendigter Trauer-Prezession wurde

der in einem kleineren Sarge ruhende Leichnam in einen hölzernen und dieser wieder in einen kupfernen Sarg gelegt, so dann um 5 Uhr Abends in einem eignen Kutz konstruirten, vier-spännigen Wagen, unter Begleitung mehrerer fürstlichen Hausbeamten nach dem Orte des Entsehlens, Oppegna in Böhmen, abgeführt. Nachfolger in der fürstlichen Würde ist Hr. Graf Franz Gundacker von Gellorco, Oberst des k. k. ersten Jägerbataillons.

A u ß l a n d.

Vereinigtes Staaten von Nordamerika.

Durch das Gesellschaff Independence, welches am 8. Dez. von New-York abgefahren, ist die Präsidentenbotschaft, wovon der Kongress in Washington am 4. Dez. eröffnet ward, nach England gelangt. Sie ist, wie alljährlich, ein sehr weit-schweifiges Altensstück; die amerikanischen Republikaner sind seine Lakonen, so wenig, wie sie Rhetoren sind. In Bezug auf auswärtige Politik sagt Hr. Tyler, die Union halte Frieden und Freundschaft mit allen andern Staaten der alten und neuen Welt, und hoffe sie auch zu wahren; namentlich habe der neue mit Großbritannien abgeschlossene Vertrag sehr dazu beigetragen das gute Einverständnis zwischen diesen beiden Staaten zu ihrem beiderseitigen Vortheil zu verinnerlichen. Inbezug bleibe zwischen denselben eine Frage von hoher Wichtigkeit auszuwickeln. Das ist die Stänigkeit wegen des Dreieckengebietes, welche, nach Teler's Worten zu schließen, in Bänder Örgensland reicher diplomatischer Unterhandlungen werden dürfte. Die Amerikaner sprechen die ganze zwischen 42° und 46° 40' nördl. Breite am stillen Meer gelegene Landstrecke als ihnen von Rechtswegen gebührend an; — ein Anspruch, welcher englischer Seite nicht zugegeben wird. Mit-Terrells ist eine starke Auswanderung amerikanischer Bürger nach dieser Örgend des fremden Ästern im Ganzen und die Wundheilung hat, zum Schatz derselben und als Einleitung zur fernlichen Beschaffung, auf dem Wege dahin Militärposten aufgestellt. Ein zweiter wichtiger Punkt anderwärtiger Politik, dessen die Botschaft erwähnt, ist das Verhältnis zu Texas. Sie ist darüber besonders ausführlich. Der langen Erklärung kurzer Sinn ist: „Wir haben Texas als unabhängigen Staat anerkannt, und wünschen die Separation der Union einleitend zu sein, so werden wir uns nach eigenem besten Ermessen in handeln nicht durch die von Mexiko ausgesprochene Drohung einer Kriegserklärung gegen uns abzuwenden lassen. Als nächster Gränznachbar sind wir dabei interessiert, daß in den Beziehungen zwischen Mexiko und Texas endlich Ruhe und Ordnung einträte.“ Wichtig für Deutschland ist folgende Stelle: „Der deutsche Zoll- und Handelsverein, der seit seiner Gründung im Jahre 1833 stetig an Macht und Bedeutung zugenommen hat, und in diesem Augenblicke mehr als 20 deutsche Staaten mit einer Bevölkerung von 27 Millionen Seelen umfaßt, bleibt den auswärtigen Staaten die vortheilhaftesten Auktionsaufste der, und zwar auf der Basis von freimüthigen Gränzabgaben, als sie das Politiksystem irgend einer andern europäischen Macht enthält. Von seinem Ursprung an ist die Wichtigkeit des deutschen Zollvereins von den vereinigten Staaten nie aus den Augen verloren worden. Der Gewerdschleiß, die Moralität und andere schätzwerthe Eigenschaften der deutschen Nation haben wir immer wohl erkannt und gewürdet. In dieser Hinsicht lenkt sich die Aufmerksamkeit des Kongresses auf den Verzicht des Staatsvertrages (des Unionvertrages), aus welchem man ersehen wird, daß, während unsere Baumwolle in den deutschen Vereinigten Staaten jenseitig eingeflossen wird, und der Zoll auf unsern Reis sehr ermäßigt werden ist, was bereits zu einem sehr vermehrten Verbrauch geführt hat — daß, sag ich, jene große Körper-schaft neuerlich sich sehr geneigt erweist unter gewissen Bedingungen ihre jetzigen Zollsätze zu Gunsten der amerikanischen Tabaks zu ermäßigen. Das dieses die erste Andeutung eines Zugeständnisses in diesem wichtigen Artikel ist, die jemals von einer europäischen Macht ausgegangen, so kann ich darin nur eine wohlbedachte Maßregel erachten, so Wahrungsmittel des einzigen Hindernisses, welches bisher dem liberalsten Handelsverkehre zwischen uns und Deutschland im Wege gestanden. In diesem Sinne ist unser Botschafter in Berlin, wel-